

e-Book – eine Entwicklung und ihre Perspektiven

Rebecca Quick und Sven Alexander Neeb

Abstract:

Angesichts der Schnellebigkeit der Gesellschaft und einer sich rasant (digital) wandelnden, vernetzten Welt steht auch der Geschichtsunterricht vor neuen Herausforderungen. Durch die Digitalisierung werden zwar einerseits neue Möglichkeiten der Informationsbeschaffung, -verarbeitung und -präsentation geschaffen, andererseits verfügen Schülerinnen und Schüler als vermeintliche *digital natives* nicht über *digital literacy* und sind auch nicht ohne Weiteres in der Lage, sich komplexe Zusammenhänge selbstständig rein technisch zu erschließen.

Geschichtsunterricht, der Schüler dazu befähigen will, mündig am gesellschaftlichen Diskurs teilzunehmen, sich in der Welt zu orientieren und sich kritisch mit Geschichtsbildern, Erinnerungs- und Geschichtskultur auseinanderzusetzen, kurz: der helfen soll, Geschichtsbewusstsein und historische Kompetenzen zu entwickeln, muss neu gedacht werden.

Konfrontiert mit unüberschaubaren Datenmengen, der Pluralität von Geschichte(n) in einem postfaktischen Zeitalter kommt dem Geschichtsunterricht die zentrale Bedeutung zu, Orientierung und Ankerpunkte zu bieten. Schülerinnen und Schüler müssen schrittweise angeleitet werden, sich mit Deutungsangeboten kritisch auseinanderzusetzen und lernen, historische Fragen zu stellen. Lehrkräfte bei dieser anspruchsvollen Aufgabe zu unterstützen,

Komplexität zu reduzieren, sie zeitlich zu entlasten und ihnen Steuerungs- und Differenzierungsangebote an die Hand zu geben sind Anforderungen, denen moderne Medien für den Geschichtsunterricht gewachsen sein müssen.

Ziel des e-Book Projekts ist die Entwicklung einer digitalen plattformunabhängigen App für multimedialen, problemorientierten, gegenwarts- und zukunftsorientierten Geschichtsunterricht, die den Potenzialen und Problemen des digitalen Wandels gerecht wird. Die empirische

Basis des Projekts bildet eine umfangreiche quantitative Untersuchung, in der vor allem Nutzungs- und Qualitätsaspekte von digitalen Medien in verschiedenen historischen Lernkontexten analysiert werden.

Literatur:

Bernsen, Daniel / Kerber, Ulf (Hrsg.): Praxishandbuch Historisches Lernen und Medienbildung im digitalen Zeitalter, Opladen/Berlin/Toronto 2017.

Buchberger, Wolfgang / Kühberger, Christoph / Stuhlberger, Christoph (Hrsg.): Nutzung digitaler Medien im Geschichtsunterricht, Innsbruck/Wien 2015.

Danker, Uwe / Schwabe, Astrid: Geschichte im Internet, Stuttgart 2017.

Friedburg, Christopher / Bernhardt, Markus: „Digital“ vs. „Analog“? Eine Kritik an Grundbegriffen in der Diskussion um den „digitalen Wandel“ in der Geschichtsdidaktik und ein Versuch der Synthese von „Altem“ und „Neuem“ in: Zeitschrift für Geschichtsdidaktik 13 (2014), S. 117-133.

Pallaske, Christoph (Hrsg.): Medien machen Geschichte. Neue Anforderungen an den geschichtsdidaktischen Medienbegriff im digitalen Wandel, Berlin 2015.